



Pressemeldung zum Langzeitdiabetikertreffen am 16. Juni 2012

Heilung des Typ 1 Diabetes weiterhin nicht in Sicht

Langzeitdiabetikertreffen an der Diabetes Akademie Bad Mergentheim

Am vergangenen Wochenende fand an der Diabetes Akademie Bad Mergentheim das jährliche Langzeitdiabetikertreffen statt. Dieses Symposium richtet sich an Betroffene, deren Diabetes 20 Jahre und länger besteht. Insgesamt waren ca. 160 Patienten, die dieses Kriterium erfüllten, zu der Veranstaltung in das Diabetes Zentrum Mergentheim gekommen. Unter den Teilnehmern war dieses Jahr auch erneut Klaus Fograscher aus Regensburg, bei dem der Diabetes 84 Jahre besteht. Bereits im Alter von einem Jahr bekam der Patient Typ 1-Diabetes mellitus und hat diese Erkrankung mit großem Engagement über diesen langen Zeitraum mit Würde getragen und dabei ein erfülltes Leben geführt. Auch der Patient, der am zweitlängsten in Deutschland einen Typ 1-Diabetes mellitus hat, Herr Hans-Jürgen Klatt mit einer Dauer von 75 Jahren, war bei der Veranstaltung anwesend.

Das Langzeitdiabetikertreffen an der Diabetes Akademie dient nicht nur dazu, im persönlichen Erfahrungsaustausch sich gegenseitig in der Bewältigung des Typ 1-Diabetes mellitus zu unterstützen, sondern auch der Fortbildung für Patienten. Jedes Jahr werden im Rahmen dieses Treffens Vorträge und Workshops angeboten, die wichtige Informationen liefern, wie man mit dem Diabetes auch langfristig gut zurechtkommt. Neben vielen Referenten aus dem Diabetes Zentrum Mergentheim war auch von der Univeristätsklinik Carl-Gustav-Carus aus Dresden Herr Professor Mathias Brendel angereist. Sein Thema umfasste den aktuellen Stand zur Heilung des Typ 1-Diabetes.

Da bei einem Typ 1-Diabetes mellitus die insulinproduzierenden Zellen in der Bauchspeicheldrüse aus ungeklärter Ursache zerstört werden, kann eine Heilung nur erfolgen, in dem der Körper neue Produktionsstätten für Insulin erhält. Diese sogenannten Inselzellen produzieren das lebenswichtige Hormon Insulin. Der einfachste Weg um neue Inselzellen bei Typ 1 Diabetes zur Verfügung zu stellen, ist die Transplantation einer Bauchspeicheldrüse. Eine Organtransplantation ist jedoch ein erheblicher operativer Eingriff und zieht eine lebenslange Hemmung des Immunsystems nach sich um die Organabstoßung zu vermeiden. Eine Schwächung des Immunsystems hat jedoch den Nachteil, dass das Auftreten von Infektionen und bösartigen Erkrankungen begünstigt wird. Eine Organtransplantation macht daher nur Sinn, wenn zeitgleich ein zweites

lebenswichtiges Organ, beispielsweise eine Niere bei diabetesbedingter Nierenschwäche übertragen wird.

Man kann auch ohne einen operativen Eingriff Inselzellen transplantieren, in dem man diese mit ultraschallgesteuerter Technik in eine Lebervene injiziert, so dass die Inselzellen in der Leber des Empfängers hängen bleiben und dort anwachsen. Auch hier muss das Immunsystem unterdrückt werden, um die Abstoßung zu vermeiden. Dieses Verfahren ist gut erforscht und funktioniert in der Regel in spezialisierten Zentren einwandfrei. Hauptproblem ist jedoch, dass es zu wenige Organspender gibt, bei denen man die Insulinproduzierenden Inselzellen nach dem Hirntod entnehmen darf.

Auf der Suche nach alternativen Möglichkeiten um insulinproduzierende Zellen zu erhalten, werden immer wieder in den Medien Stammzellen angeführt. Man unterscheidet dabei embryonale Stammzellen von ungeborenen Kindern und erwachsenen Stammzellen. Die Forschung und Verwendung von embryonalen Stammzellen ist in Deutschland verboten, so dass die Forschung auf diesem Gebiet im Ausland stattfindet. Stammzellen von erwachsenen Menschen können mit aufwendigen Verfahren in unterschiedliche Körperzellen umprogrammiert werden. So ist es auch möglich, diese Zellen so umzuprogrammieren, dass sie Insulin produzieren. Allerdings ist dieser Vorgang der Programmierung außerordentlich schwierig und es besteht die Gefahr, dass diese Zellen sich fehlprogrammieren und beispielsweise in eine Krebszelle verwandeln. Daher ist auch dieses Verfahren nur im Labor, aber nicht in der Anwendung am Menschen möglich. Alles in allem zeigte der Vortrag von Professor Brendel, dass eine Heilung des Typ 1-Diabetes mellitus auch in naher Zukunft nicht möglich sein wird. Andererseits zeigten die Vorträge beim Langzeitdiabetikertreffen, dass die Behandlung des Typ 1-Diabetes mellitus in den letzten 25 Jahren sich dramatisch verbessert hat. So können Menschen mit Typ 1-Diabetes im Wesentlichen ein Leben führen, wie es auch Stoffwechselgesunde können und es werden stetig weitere Verbesserungen sowohl im Bereich der Insuline als auch der technischen Hilfsmittel auf den Markt gebracht.

Die nächste Veranstaltung an der Diabetes Akademie ist am 4. Juli 2012 zum Thema „Rund um die Niere“, weitere Informationen erhalten Sie unter www.diabetes-akademie.de oder Telefon: 07931-8015.